

Beispiel für die Modernisierung eines alten Dramentextes

Die folgenden Zeilen aus Schillers Drama „Wilhelm Tell“ stammen aus dem Bereich unmittelbar vor dem Abschnitt, in dem plötzlich Konrad Baumgarten als Flüchtling auftaucht. Sie sind mal probeweise in modernes Deutsch übertragen worden. Allerdings sind auch einige Zeilen probeweise ausgelassen worden ;-), damit ...

Vorbereitung: Demo-Übersetzung

| | |
|---|--|
| <p>1. Ruodi: 2. Ihr habt ein schön Geläute, Meister Hirt.</p> | <p>Ruodi: Für einen armen Hirten haben eure Tiere ziemlich schöne Glocken am Hals.</p> |
| <p>3. Werni: 4. Und schmuckes Vieh – Ist's Euer eigenes, Landsmann?</p> | <p>Werni: Und die Tiere sehen auch sehr gut aus. Gehören sie euch selbst?</p> |
| <p>5. Kuoni: 6. Bin nit so reich – 's ist meines gnädigen Herrn, 7. Des Attinghäusers, und mir zugezählt.</p> | <p>Kuoni: Nein, so reich bin ich nicht – sie gehören dem Herrn Attinghaus – ich kümmerge mich nur um sie</p> |
| <p>8. Ruodi: 9. Wie schön der Kuh das Band zu Halse steht!</p> | <p>Ruodi: Auch bei der Kuh dort, das Band um den Hals steht ihr wirklich gut.</p> |
| <p>10. Kuoni: 11. Das weiss sie auch, dass sie den Reihen führt, 12. Und nähm ich ihr's, sie hörte auf zu fressen.</p> | <p>Kuoni: Die weiß auch, dass sie die anderen führt. Nähme ich ihr das Band weg, würde sie nichts mehr fressen.</p> |
| <p>13. Ruodi: 14. Ihr seid nicht klug! Ein unvernünft'ges Vieh –</p> | <p>Ruodi:</p> |
| <p>15. Werni: 16. Ist bald gesagt. Das Tier hat auch Vernunft, 17. Das wissen wir, die wir die Genssen jagen, 18. Die stellen klug, wo sie zur Weide gehn, 19. 'ne Vorhut aus, die spitzt das Ohr und warnet 20. Mit heller Pfeife, wenn der Jäger naht.</p> | <p>Werni:</p> |
| <p>21. Ruodi zum Hirten: 22. Treibt Ihr jetzt heim?</p> | <p>Ruodi zum Hirten: Treibt ihr eure Herde jetzt in den Stall?</p> |
| <p>23. Kuoni: 24. Die Alp ist abgeweidet.</p> | <p>Kuoni: Ja, wo wir waren, ist alles abgeweidet.</p> |
| <p>25. Werni: 26. Glücksel'ge Heimkehr, Senn!</p> | <p>Werni: Dann kommen Sie mal gut nach Hause.</p> |
| <p>27. Kuoni: 28. Die wünsch ich Euch, 29. Von Eurer Fahrt kehrt sich's nicht immer wieder.</p> | <p>Kuoni: Das wünsche ich Ihnen auch. Da, wo Sie unterwegs sind, kommen nicht alle nach Hause.</p> |

Beispiel für die Modernisierung eines alten Dramentextes

Die folgenden Zeilen aus Schillers Drama „Wilhelm Tell“ stammen aus dem Bereich unmittelbar vor dem Abschnitt, in dem plötzlich Konrad Baumgarten als Flüchtling auftaucht. Sie sind mal probeweise in modernes Deutsch übertragen worden. Allerdings sind auch einige Zeilen probeweise ausgelassen worden ;-), damit ...

Vorbereitung: Demo-Übersetzung

| | |
|---|--|
| <p>1. Ruodi: 2. Ihr habt ein schön Geläute, Meister Hirt.</p> | <p>Ruodi: Für einen armen Hirten haben eure Tiere ziemlich schöne Glocken am Hals.</p> |
| <p>3. Werni: 4. Und schmuckes Vieh – Ist's Euer eigenes, Landsmann?</p> | <p>Werni: Und die Tiere sehen auch sehr gut aus. Gehören sie euch selbst?</p> |
| <p>5. Kuoni: 6. Bin nit so reich – 's ist meines gnädigen Herrn, 7. Des Attinghäusers, und mir zugezählt.</p> | <p>Kuoni: Nein, so reich bin ich nicht – sie gehören dem Herrn Attinghaus – ich kümmerge mich nur um sie</p> |
| <p>8. Ruodi: 9. Wie schön der Kuh das Band zu Halse steht!</p> | <p>Ruodi: Auch bei der Kuh dort, das Band um den Hals steht ihr wirklich gut.</p> |
| <p>10. Kuoni: 11. Das weiss sie auch, dass sie den Reihen führt, 12. Und nähm ich ihr's, sie hörte auf zu fressen.</p> | <p>Kuoni: Die weiß auch, dass sie die anderen führt. Nähme ich ihr das Band weg, würde sie nichts mehr fressen.</p> |
| <p>13. Ruodi: 14. Ihr seid nicht klug! Ein unvernünft'ges Vieh –</p> | <p>Ruodi: Bitte? Glaubt ihr wirklich, dass die Kuh sich so viele Gedanken macht?</p> |
| <p>15. Werni: 16. Ist bald gesagt. Das Tier hat auch Vernunft, 17. Das wissen wir, die wir die Gemen jagen, 18. Die stellen klug, wo sie zur Weide gehn, 19. 'ne Vorhut aus, die spitzt das Ohr und warnet 20. Mit heller Pfeife, wenn der Jäger naht.</p> | <p>Werni: Das ist wirklich so – Tiere haben auch Verstand. Das merken wir immer, wenn wir Gemen jagen. Die stellen sogar Wachen aus, wenn sie auf eine Wiese gehen zum Fressen. Die passen dann schön auf und warnen, wenn ein Jäger auftaucht.</p> |
| <p>21. Ruodi zum Hirten: 22. Treibt Ihr jetzt heim?</p> | <p>Ruodi zum Hirten: Treibt ihr eure Herde jetzt in den Stall?</p> |
| <p>23. Kuoni: 24. Die Alp ist abgeweidet.</p> | <p>Kuoni: Ja, wo wir waren, ist alles abgeweidet.</p> |
| <p>25. Werni: 26. Glücksel'ge Heimkehr, Senn!</p> | <p>Werni: Dann kommen Sie mal gut nach Hause.</p> |
| <p>27. Kuoni: 28. Die wünsch ich Euch, 29. Von Eurer Fahrt kehrt sich's nicht immer wieder.</p> | <p>Kuoni: Das wünsche ich Ihnen auch. Da, wo Sie unterwegs sind, kommen nicht alle nach Hause.</p> |